

Pfarreiblatt

24 · 2016

Seelisberg

10. 12. – 25. 12. 2016



Weihnachtsdüfte — ein Hauch von Nüssen, Zitrus und Zimt, Tannenzweige in der Vase, dazu ein warmer Kerzenschein



Liturgischer Kalender

Samstag, 10. Dezember

09.00 Ministrantenmorgen im Schulhaus Zwischenraum

16.30 FamGo-Chorprobe in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

1. Jahresgedächtnis für Othmar Truttmann-Aschwanden

Sonntag, 11. Dezember **3. Advent**

10.30 Eucharistie- und Versöhnungsfeier mit Daniel Guillet
Adventskollekte

12.00 Tauffeier für Flurin Ziegler, Wissigstr. 14 in der St. Annakapelle Volligen

17.00 Musik und Wort in der Pfarrkirche Beckenried mit anschliessendem Apéro

Mittwoch, 14. Dezember

6.45 Roratefeier mit Eucharistie in der St. Annakapelle in Volligen
Gedächtnis für Stifter und Wohltäter
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Samstag, 17. Dezember

19.30 Roratefeier mit Eucharistie mit Daniel Guillet in der Kapelle
Gedächtnis für Stifter und Wohltäter

Sonntag, 18. Dezember **4. Advent**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet
Adventskollekte

Mittwoch, 21. Dezember

16.00 FamGo-Chorprobe in der Turnhalle

Freitag, 23. Dezember

Mittagstisch im Rest. Bahnhofli

Waldweihnacht

19.00 Familiengottesdienst mit Daniel Guillet und den Frauen der Vorbereitungsgruppe und dem FamGo-Chor – Kindersegnung beim Waldfest

bei ungünstiger Witterung in der Pfarrkirche, Auskunft ab 16 Uhr unter 079 365 01 70

Kollekte: Unkosten
Familiengottesdienste

Samstag, 24. Dezember **Hl. Abend**

22.00 Mitternachtsmesse mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche – es singt der Männerchor

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Sonntag, 25. Dezember **Weihnachten**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Montag, 26. Dezember **Stefanstag**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit:
Andreas und Hermine
Aschwanden-Huser, Geissweg
sowie für Agnes und Adelbert
Huser, Grub

Rudolf Gisler, Eltern und
Geschwister, Bergfrieden

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Redaktionschluss für

Nr. 1:

23.12. bis 8.1.2017
14.12.2016

Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene

Die Firmanden und das Firmteam Beckenried-Seelisberg organisieren auch dieses Jahr das Kerzenziehen für Jung und Alt. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Ort: ***Altes Schützenhaus Beckenried***

Datum: ***Samstag, 17. Dezember 2016***

Zeit: ***10.00 – 16.00 Uhr***

Im anschliessenden Gottesdienst um 18 Uhr in der Pfarrkirche Beckenried segnet Pfarrer Daniel Guillet die mitgebrachten Kerzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Das Wegkreuz Scheidegg strahlt in neuer Frische

Wegkreuze gibt es seit langer Zeit. Als Wegmarkierung dienen sie der Orientierung. Vor allem erinnern sie an die Lebensorientierung durch den Glauben. Jesus ist für uns Weg, Wahrheit und Leben. Durch ihn haben wir ein erfülltes Leben. Auch heute gibt es gewisse Gefahren. Darum stellen wir unser Leben unter den Schutz Gottes. Die Kreuze erinnern uns daran. In diesem Vertrauen errichteten unsere Vorfahren in Seelisberg über zwanzig Kreuze und über zehn Bildstöcklein.

Der Herrgottschnitzer René Imhof-Eng errichtete das Kreuz Scheidegg vor etwa dreissig Jahren. Diverse Bildstöcklein und andere religiöse Kunstwerke in Seelisberg stammen von ihm. In den letzten Monaten restaurierten Seelisberger in Fronarbeit das Kreuz fachgerecht. Die Verankerung wurde verstärkt und die Statik verbessert. Dadurch strotzt es jedem Unwetter und Föhnstrum. Bereits vor zehn Jahren hatten sie das Kreuz ersetzt. Durch die schlanke Gestalt und die weisse Farbe wirkt es elegant und zeitlos. Weisse Kreuze sind vor allem in Nordamerika und Afrika stark verbreitet. Weiss ist die Farbe der Reinheit und der Freude. Durch den Kreuzestod Jesu sind wir gereinigt von Schuld und stehen so voller Freude im österlichen Leben. Im 1. Johannesbrief 1,7 heisst es: „*Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander. Das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde.*“

Am 29. Oktober 2016 segneten wir das renovierte Kreuz. Es beeindruckt mich sehr, dass auch heute Menschen sich für

den Erhalt dieser religiösen Zeichen und Kulturgüter einsetzen. Viele Stunden haben sie investiert und die Kosten selbst übernommen. Ganz herzlichen Dank! Freuen wir uns, dass es wieder in neuer Frische über das ganze Oberdorf strahlt! Freuen wir uns über Jesus, der uns sein Leben und seine Liebe schenkt!

Daniel Guillet



Die Kompetenz bleibt bei der Gemeindeversammlung

NC. Die Seelisberger Gemeindeversammlung bestimmt weiterhin über Änderungen im Finanzvermögen. Das Budget 2017 ist knapp ausgeglichen.

Die 67 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger liessen sich an der Gemeindeversammlung vom Freitag-Abend in der Turnhalle Seelisberg keine Kompetenzen wegnehmen. Der Gemeinderat hatte beantragt, zukünftig Änderungen im Finanzvermögen in eigener Kompetenz vornehmen zu können. Die Gegenvotanten befürchteten aber, dass damit die Gemeindeversammlung nicht mehr attraktiv ist, wenn keine Abstimmungen mehr gemacht werden können, sondern nur noch Informationen abgegebe werden. „Wir wollen die Demokratie in unserer Gemeinde aufrechterhalten“ war aus dem Lager der Gegner zu diesem Antrag zu hören. Die Versammlung folgte prompt dem Gegenantrag und gab dem Gemeinderat auch keine Wahlkompetenz bei der Besetzung vom Sitz im Verwaltungsrat der Uri Tourismus AG. Die Rechnungsprüfungskommission wird neu von Josef Schnider präsiert. Angela Schori und Hans Aschwanden-Herger sind neue Kommissionsmitglieder.

Dank konsequentem Sparkurs ist das Budget 2017 nur leicht rot

„Damit der Gemeinderat seine Aufgaben in Zukunft gut erfüllen kann und die Ämter attraktiv bleiben, wird eine Grobanalyse der Gemeinderatsarbeit durch eine Beratungsfirma erstellt und allenfalls neue Strukturen vorgeschlagen“ erläuterte Gemeinderat Mario Budmiger der Versammlung die Bemühungen für die Zukunft.. Die Rechnung 2015 hatte leicht positiv abgeschlossen. Im Budget für das laufende Jahr sind jedoch rote Zahlen vorgesehen. Für 2017 rechnet der Gemeinderat Seelisberg bei Einnahmen von 2.8 Millionen Franken nur noch mit einem leichten Aufwandüberschuss von 71'000 Franken.

Der bessere Abschluss ist vor allem in ausbleibenden Kosten gegenüber vom aktuellen Jahr und einer weiterhin konsequenten und vernünftigen Ausgabenpolitik bei den Behörden und allen Kommissionen zu suchen. In den nächsten Jahren stehen jedoch weitere Investitionen an, so etwas die Sanierung vom Tanzplatz, Anpassungen bei den Wasserleitungen sowie eine Aussensanierung vom Gemeindehaus, um nur die grössten Posten zu nennen. Eine vorsichtige Ausgabenpolitik ist also auf jeden Fall berechtigt. Der Steuerfuss bleibt trotz Minusbudget bei unverändert 110%.

Eine neue Küche für 150'000 Franken soll das Vereinsleben unterstützen

Damit die Vereine weiterhin ihre Konzerte und Anlässe mit Festwirtschaft in der Turnhalle durchführen können, beschloss die Gemeindeversammlung einen Kredit von 150'000 Franken für den Umbau der bestehenden Küche. Die Kosten verteilen sich auf neue Kücheneinrichtungen aber auch auf verschiedene Massnahmen, um den aktuellen Lebensmittelvorschriften genügen zu können.

Seit ein paar Tagen wird auf dem Gelände vom ehemaligen Restaurant Alpenblick am Neubau „Wohnen in Seelisberg“ gearbeitet. „Mit etwas Wetterglück möchten wir im kommenden Sommer unter Dach sein“ berichtet Stiftungspräsident Osi Ziegler über das Bauvorhaben. Bereits haben acht Mieter Interesse angemeldet.

Die neue Katechetin Heidi Ineichen wird am 4. Dezember 2016 begrüsst

Kirchengemeindepräsident Edy Huser konnte anlässlich der direkt im Anschluss tagenden Kirchengemeinde die neue Katechetin Heidi Ineichen der Versammlung vorstellen. Sie unterstützt ab sofort die Arbeit von Pfarrer Daniel Guillet und wird am kommenden Sonntag 4. Dezember 2016 während der Sonntagsmesse um 10.30 Uhr festlich willkommen geheissen. Die

Kirchenrechnung sieht in Folge ein ausgeglichenes Budget vor. Darum bleibt auch der Steuersatz unverändert. Neu vertritt Heinz Vonesch Seelisberg im Grossen Landeskirchenrat Uri. Die Korporationsbürgergemeinde Seelisberg orientierte zum Abschluss ihre Bürgerinnen und Bürger über das neue Projekt für die Sanierung vom Alpweg auf der Alp Matten.

Christoph Näpflin



Baubeginn für die Stiftung „Wohnen in Seelisberg“

Die Einwohner sollen bis ins hohe Alter in Seelisberg bleiben können

NC. Nach langer Vorbereitungszeit wurden die Bauarbeiten für das Projekt der Stiftung „Wohnen in Seelisberg“ gestartet. Das neue Haus ist zentral und sonnig gelegen und soll ein Begegnungsort für das ganze Dorf werden.

Seit Jahren beschäftigt sich eine Gruppe von Seelisbergerinnen und Seelisberger mit der Frage, ob ein Altersheim in Seelisberg realisierbar wäre. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen kam aber weder ein Altersheim noch ein Pflegeheim in Seelisberg in Frage. Vor ein paar Jahren ist die Stiftung „Wohnen in Seelisberg“ ins Leben gerufen worden. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, altersgerechten und zahlbaren Wohnraum für Seelisberg zu schaffen. Vor ein paar Tagen sind die Bagger aufgefahren, um das Bauprojekt in Seelisberg zu starten. Nach dem Abbruch vom ehemaligen Restaurant Alpenblick in Seelisberg, wird hier bis im Frühjahr 2018 ein Bau entstehen, der vor allem älteren und mobilitätsbehinderten Personen aus Seelisberg ein neues Zuhause geben soll. „Wir wollen, dass die Seelisbergerinnen und Seelisberger von Jung bis Alt möglichst lange im Dorf leben können“ begründet Stiftungspräsident Osi Ziegler den Bau des

Mehrfamilienhauses an sonniger und zentraler Lage in Seelisberg. „Bis jetzt müssen mobilitätsbehinderte Personen im Alter ausserhalb von Seelisberg ein neues Zuhause suchen. Mit dem Neubau wird es möglich sein, viel länger in Seelisberg wohnen bleiben zu können“. ist der Stiftungspräsident überzeugt. Das Haus mit den 7 behindertengerechten Wohnungen wird in erster Linie an Personen ab dem 63. Altersjahr vermietet, wobei Seelisberger Bürger den Vorrang haben. Diese erhalten einen reduzierten Mietzins. Wenn die Vermietung so nicht möglich ist, können auch andere Personen eine der 2 - bis 3 -Zimmerwohnungen bewohnen, allerdings zu marktgerechten Mietzinsen.

Preisgünstiger Wohnraum dank grossem Eigenkapital

Die Finanzierung für das 3.385 Millionen-Projekt in Seelisberg ist auf gutem Weg. Noch fehlt der Stiftung ein Teil des Eigenkapitals. „Damit wir den Seniorinnen und Senioren aus Seelisberg preiswerten Wohnraum anbieten können, sind wir auf genügend Eigenkapital angewiesen“ erklärt Toni Achermann, Vizepräsident der Stiftung „Wohnen in Seelisberg“, die Ausgangslage. Die Stiftung hofft noch auf weitere Spenden und Finanzhilfen, um möglichst wenig Fremdkapital

bei der Bank aufnehmen zu müssen. Am Stiftungskapital haben sich bis jetzt die Gemeinde, Institutionen und verschiedene Privatpersonen beteiligt. Bis jetzt liegen auch bereits einige Anfragen für eine der Wohnungen vor. Es können sich aber auch noch weitere Personen für eine Wohnung in Seelisberg melden.

Toni Achermann, Osi Ziegler und Josef Zwyszig freuen sich über den Baubeginn in Seelisberg



Die Wohnungen werden altersgerecht erbaut

Auf dem Bauareal wird nun am Aushub und der Hangsicherung gearbeitet. Je nach Schneefall

können diese Arbeiten noch vor Jahresende beendet werden. Dann starten die Erdbohrungen um die nötigen Abklärungen für die Erdwärmennutzung zu machen. „Wenn alles gut läuft, wird das Haus im kommenden Sommer im Rohbau beendet sein“ ist Josef Zwyszig von der Stiftung „Wohnen im Alter“ überzeugt. Die Wohnungen sind altersgerecht und entsprechen den vorgeschriebenen Normen. „Wir haben uns beraten lassen, wie solche Wohnungen ausgestattet sein müssen. Oft sind es Kleinigkeiten wie ein Griff oder die Öffnung der Türe nach Aussen statt Innen, welche beachtet werden müssen“ ist Josef Zwyszig überzeugt. So erhält der Neubau eine Einstellhalle mit Behindertenparkplätzen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Zentral wird ein Gemeinschaftsraum im Parterre sein. „Dieser Raum soll ein Begegnungsort werden und Treffpunkt für Leute vom Haus und der Bevölkerung, z.B. für einen Jass oder ein gemeinsames Essen oder einen Fasnachtsanlass“ führt Osi Ziegler aus. Bis der Neubau im Frühling 2018 bezogen werden kann, sind noch viele Arbeitsstunden der Handwerker und Fachpersonen nötig.

Christoph Näpflin

Adventskollekte

In den letzten Jahren haben wir im Advent für ein Caritas-Projekt die Kollekte aufgenommen. Dieses Jahr werden wir das Elisabethenwerk berücksichtigen.



Das Elisabethenwerk hat ein einzigartiges Profil:

von Frauen für Frauen für die ärmsten der armen Frauen die Initiative für ein Projekt kommt von einer lokalen Gruppe - erst dann leistet das Elisabethenwerk Unterstützung



Das Werk wird getragen von zahlreichen Gönnerinnen und Gönnern in- und ausserhalb des SKF (Schweiz. Katholischer Frauenbund), die direkt, über das Kirchenopfer zum Elisabethentag oder auch durch ein Legat ihre Solidarität mit Frauen im Süden bekunden.

Sitzung des Grossen Kirchenrats der Röm.-Kath. Landeskirche Nidwalden

Umsichtige Budget- und Finanzplanung

Der Grosse Kirchenrat genehmigte das Budget 2017 ohne Gegenstimme und nahm den Bericht zur «Externen Überprüfung der Fachstelle KAN» zur Kenntnis.

Die Einführung des Kontos «Finanzpolitische Reserven» wird begrüsst.

Markus Luther (Hergiswil) präziserte als Finanzverantwortlicher des Kleinen Kirchenrats einige Posten des Budgets 2017 und schloss seine Erläuterungen zusammenfassend: «Das Budget der Katholischen Landeskirche Nidwalden schliesst bei einem Aufwand von CHF 2'307'259 und einem Ertrag von CHF 3'214'231 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 906'936 ab. Dieser steht im Folgejahr für den Finanzausgleich zur Verfügung.» Der Rat folgte dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und genehmigte das Budget einstimmig.

Rückläufige Steuereinnahmen

Die Katholische Kirche Nidwalden ist zwar finanziell immer noch durchaus gesund, aber die Zah-

len der letzten Jahre zeigen, dass der Ertragsüberschuss stets rückläufig war - aufgrund kleiner werdenden Steuereinnahmen bei gleichbleibendem Aufwand. «Es gilt, die Ausgaben gut im Auge zu haben, sprich auch zu sparen. Der Finanzplan des Kleinen Kirchenrat zeigt, dass dieser die Zeichen der Zeit erkannt hat», so Thomas Rebsamen (Ennetbürgen) von der GPK.

Der Kleine Kirchenrat will durch die Einführung des HRM2-Kontos «Finanzpolitische Reserven» in Zukunft auch die neu geschaffene Möglichkeit nutzen, Steuerschwankungen eigenständig abzufedern und den Finanzhaushalt ausgeglichen zu gestalten, ohne auf den Finanzausgleich durch die Kirchgemeinden zurückgreifen zu müssen. «Kurz und etwas vereinfacht gesagt geht es darum, in guten Jahren die Kasse zu füllen, um in schlechten Jahren davon zu leben», so Markus Luther. Der Rat war sich einig: Das Konto «Finanzpolitische Reserven» ist sowohl für die Landeskirche als auch für die Kirch- und Kapellgemeinden interessant.

Veränderungen auf der Fachstelle KAN

Der Grosse Kirchenrat nahm den Bericht zur «Externen Überprüfung der Fachstelle KAN» der GPK zur Kenntnis. Auch die darin formulierten Empfehlungen zu einer engmaschigeren Führung der Fachstelle KAN und weitere Vorschläge werden vom Kleinen Kirchenrat in nächster Zeit priorisiert. Zudem konnte Präsident Klaus Odermatt (Dallenwil) mitteilen, dass der neu geschaffene Fachbereich Diakonie personell besetzt werden konnte: «Mit Mirjam Würsch-Käslin, Beckenried, haben wir eine sehr versierte und äusserst erfahrene Fachfrau gewinnen können, war Frau Würsch doch massgeblich mitbeteiligt am Aufbau einer vergleichbaren Stelle, dem Hilfswerk der Kirchen Uri, wo sie auch die letzten 12 Jahre tätig war.»



Der neu vereidigte Werni Barmettler, Buochs (rechts) freut sich auf seine Ratstätigkeit.

Silvia Brändle

Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» auch in Nidwalden

Lichter der Solidarität und des Zusammenhalts

An über 100 Orten in der ganzen Schweiz brennen tausende von Kerzen als Zeichen für Solidarität und sozialen Zusammenhalt. Auch in Nidwalden.

Caritas organisiert seit über zehn Jahren jeweils im Dezember die schweizweite Aktion «Eine Million Sterne». Ziel der Aktion ist es, ein Zeichen für die Solidarität und damit gegen die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft zu setzen. «Wir setzen ein Zeichen für eine solidarische Schweiz, deren Stärke sich am Wohl der Schwachen misst. Jedes Licht ist ein Bekenntnis für eine Schweiz, die Schwache stützt und in Not Geratenen hilft.»

Die Zahl der Armutsbetroffenen und jener Menschen, die sich allein, verloren und ausgegrenzt fühlen, wächst auch in der Schweiz - ob ausgegrenzte Kinder, Jugendliche ohne Arbeitsplatz, Erwerbslose oder ältere Menschen. Armut trifft vor allem Alleinerziehende und Alleinstehende. Darum geht der Erlös der Aktion «Eine Million Sterne» an Hilfsprojekte der Caritas für betroffene Familien in der ganzen Schweiz.

Kerzen als Zeichen der Solidarität

Mit der Aktion zeigen jedes Jahr Tausende ihre Solidarität mit den Menschen, die arm und einsam sind. Auf öffentlichen Plätzen in der ganzen Schweiz stellen Freiwillige unzählige Kerzen auf und gestalten schöne Illuminationen. Die Passantinnen und Passanten werden aufgefordert, einen Moment innezuhalten und an diejenigen zu denken, denen es nicht so gut geht. Die über 600'000 Armutsbetroffenen in der Schweiz sollen so neue Hoffnung erhalten und sie sollen spüren, dass sie nicht alleine sind. *Silvia Brändle*

**Mehr: www.einemillionsterne.ch
Spenden: CH84 0900 0000 6000 4141 0**



In Emmetten brannten die Kerzen bereits eine Woche früher - eine Kerze zum 1. Advent, erstellt und entzündet von «Brachjägerinnen»

«Eine Million Sterne» in Nidwalden Samstag, 10. Dezember 2016

Buochs
ab 16.00 Uhr, Pfarrkirche

Büren (Liturgiegruppe)
ab 18.00 Uhr, Kirchenplatz, 800(!) Kerzen

Ennetbürgen (Firmlinge)
ab 17.00 Uhr, Kirchen- und Dorfplatz

Stans (Firmlinge)
ab 17.00 Uhr, Kirchentreppe

Stans (Mittelschulseelsorge Foyer)
ab 17.00 Uhr, Kollegi
adventliche Melodien von Bläser-Duo
Punsch und Marroni am Feuer

Wolfenschiessen (Firmlinge Engelbergertal)
17.30 Uhr Konzert «Sternehagel» (Kirche)

MEHR RANFT.



Niklaus von Flüe 1417–2017
Mystiker. Mittler. Mensch.

www.mehr-ranft.ch

2017 feiern wir das 600. Geburtsjahr dieser spirituell, historisch und gesellschaftlich wichtigen Persönlichkeit. Nach einem erfolgreichen Leben in Beruf, Familie und Gesellschaft zog sich Niklaus von Flüe im Alter von 50 Jahren in den Ranft beim Flüeli im Kanton Obwalden zurück. Dort lebte der Einsiedler 20 Jahre, betete und fastete. Als Ratgeber und Friedensstifter gehörte Niklaus von Flüe bereits zu Lebzeiten zu den wirkungsmächtigsten Leitfiguren der Schweiz.

Der Eremit und Friedensvermittler ist – zusammen mit seiner Frau Dorothee Wyss – bis heute für viele Menschen eine wichtige spirituelle und persönliche Inspiration.

Das Gedenkjahr bietet die Gelegenheit, Niklaus von Flües Persönlichkeit und seine zeitlosen Kernbotschaften, die weder kirchliche noch konfessionelle Grenzen kennen, neu zu entdecken. Staatliche und kirchliche Institutionen Obwaldens bilden die breit abgestützte Trägerschaft. Der Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» nimmt das bedeutende Ereignis zum Anlass, der Schweizer Bevölkerung das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe zeitgemäss und weltoffen näher zu bringen.

MEHR RANFT

Das Leitmotiv des Gedenkjahres lautet MEHR RANFT und leitet sich vom Ort ab, wo Niklaus von Flüe fast 20 Jahre lebte und Besucher aus ganz Europa empfing.

Dieser identitätsstiftende, spirituelle Kraft- und Sehnsuchtsort oberhalb von Sachseln und nahe des geografischen Mittelpunktes der Schweiz ist ein Ort der Stille und des Gebets, eine Oase des Friedens und des Innehaltens.

MEHR RANFT steht – zusammen mit Niklaus von Flüe als herausragende und geschichtswirksame Mittlerfigur – für ein Ankommen ebenso wie für ein Mehr an Rückzug und Reflexion, ein Mehr an Ruhe und Meditation, ein Mehr an Gelassenheit und Genügsamkeit, ein Mehr an Zuhören und ein Weniger an Ich-Bezogenheit.

Die Frage nach dem Wesentlichen des Menschseins steht im Zentrum des Gedenkjahres.

Es geht um Stille, um Intensität und um Begegnungen.

aus dem Programmflyer

**mehr Informationen und alle Veranstaltungen
laufend aktualisiert: www.mehr-ranft.ch**

Friedensstifter Niklaus von Flüe: Friedensgedenken Stanser Verkommnis 1481 «Wahrä Friedä isch allwäg in Gott»

Feier zur Öffnung des Bruderklausen-Jubiläumsjahrs 2017: Eingebettet in drei eigens getextete und komponierte Lieder von Monika Odermatt findet ein Dialog über das Leben von Niklaus und seiner Frau Dorothea statt. Die Lieder werden live von zwei Sängerinnen mit Begleitung durch Orgelmusik gesungen (Klara Niederberger, Monika Odermatt, Elisabeth Walker).

Donnerstag, 22.12.2016, 17.30 Uhr, Kapuzinerkirche Stans

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 11./18.12.2016, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Maria

Erwählung

DO, 08.12.2016, 07.00 Uhr

Andacht, Lichterprozession mit dem Friedenslicht zur Hl. Luzia

MO, 12

.12.2016, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI, 13.12.2016

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

SO, 18.12.2016, 17.30 Uhr

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch

Guetzle und Grättibänze

SA, 10.12.2016

14.00 – 16.30 Uhr

Bauernkulturelle Winter- tagung

www.baewerinnen-nw.ch

«Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen»

Gottesdienst; mitgestaltet vom «Chörli Wildchriiter»

SO, 11.12.2016, 13.30 Uhr

Kirche, Büren

anschl. Kaffee und Punsch

Ranftreffen 17/18.12.2016

Familienweg: für Familien mit

Kindern von ca. 6 – 10 Jahren

Erlebnisnacht für Jugendliche

ab 15 Jahren

JETZT anmelden!

www.ranftreffen.ch

FilmTage rund um den Menschenrechtstag

www.comundo.org«

Packende Filme, Gespräche

und spezielle Vorführungen für

Schulklassen zu vielfältigen

Menschenrechtsthemen

aus aller Welt

05. – 10.12.2016

stattkino Luzern (Bourbaki)

Ankunft des Friedenslichts aus Bethlehem per Schiff

www.friedenslicht.ch

SO 11.12.2016

18.30 Uhr Ennetbürgen

18.55 Uhr Buochs

18.00 Uhr Hergiswil

18.30 Uhr Stansstad und

19.30 Uhr Dallenwil (Bahnhof)

Bitte eigene Laterne mitnehmen.

Weihnachtskonzert

Feldmusik Beckenried

Musik aus dem slawischen

Raum und traditionelle

Weihnachtsmusik

SO, 18.12.2016, 17.00 Uhr

Pfarrkirche Beckenried

Chorvesper

zu Maria Erwählung

www.stanserorgelmatineen.ch

ch

mit der Frauenschola des

Gemischten Chors Stans

und der Camerata Corona

Stans (Vesper in F-Dur

von Michael Haydn)

Konzertmeister: Martin

Schleifer

Leitung: Stephan Britt

DO, 08.12.2016, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Stans

Vokal-Konzert

Fa lan tidà – Inni Carol

www.pfarrei-beckenried.ch

Esther Haarbeck, Livia Kretsch-

mann, Marco Nicoletti, Gregor

Rozycki, Konstantin Saltykov

Eintritt frei – Kollekte

10.12.2016, 17.00 Uhr

Pfarrkirche Beckenried

Adventskonzert

www.stansstad.ch

mit Rita Barmettler und

Joseph Bachmann

Eintritt frei – Kollekte

DO, 08.12.2016, 17.00 Uhr

Pfarrkirche Obbürgen

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch

Telefon 041 619 08 10

Offene Zeiten für Frauen:

Stille, Gebet, Gespräch,

Tischgemeinschaft, Begegnung

27.12.2016 bis 03.01.2017

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Gemeinsam statt einsam!

Wir treffen uns am Mittwoch, 7. Dezember 2016 ab 13.30 bis ca. 16.30 Uhr im Pfarrhaus.

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

Weitere Treffen finden statt am: 11. Januar / 8. Februar und 8. März



23. Dezember

Rest. Bahnhöfli